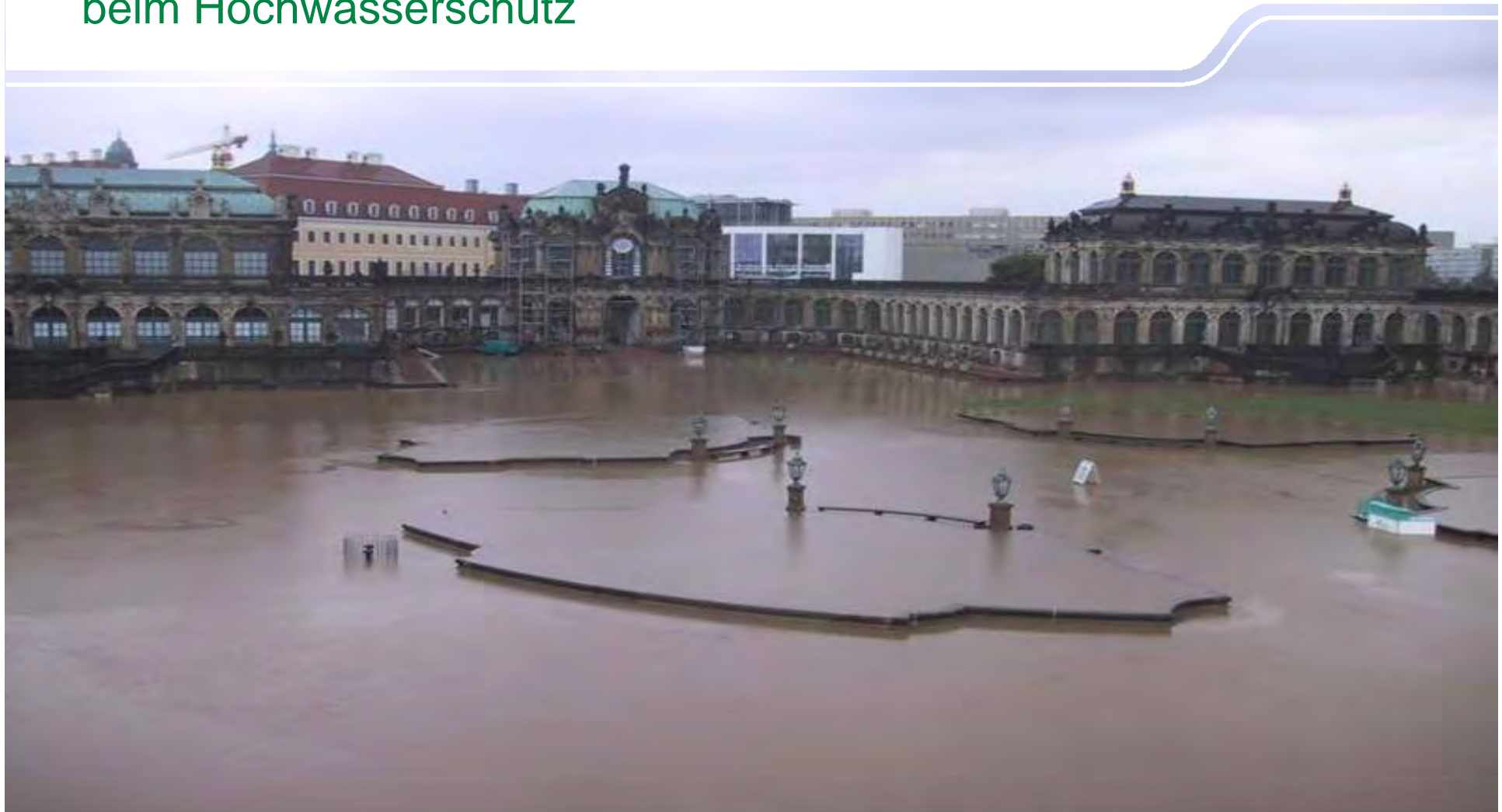


# Schulung Wasserwehr

## Aufgaben der kommunalen Wasserwehren beim Hochwasserschutz



## Wasserwehren

Rechtliche Grundlagen, Mustersatzung

Praktische Erfahrungen bei der Organisation der Wasserwehr  
an Beispielen:

BURKHARDTSDORF

LÖBNITZ



# Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen.

9. Stück vom Jahre 1909.

---

Inhalt: Nr. 30. Wassergesetz. S. 227.

---

*1931 S. 163 Aug. VII. Art. 6. S. Anm. St. I 1935 S. 560.  
R. G. St. I 1934 S. 933 960 Nr. 30. Wassergesetz,  
S. Anm. St. I 1934 S. 464.*

vom 12. März 1909.

Wir, Friedrich August, von GOTTES Gnaden König  
von Sachsen usw. usw. usw.

verordnen mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, was folgt:

§ 90. (1) In Gemeinden, die häufigen, mit Gefahr für Leben oder Eigentum verbundenen Überschwemmungen ausgesetzt sind, ist ein geordneter Wasserwehrdienst einzurichten. Hochwasserwehr.

(2) Zur Bekämpfung der Hochwassergefahr haben auf Erfordern der bedrängten Gemeinde oder der Verwaltungsbehörde die benachbarten Gemeinden mit Hand- und Spanndiensten sowie durch Lieferung von Materialien und Gespannen Hilfe zu leisten. Die Entschädigung liegt der bedrängten Gemeinde ob. Sie wird von der Verwaltungsbehörde nach billigem Ermessen festgesetzt.

## Rechtsgrundlagen

### § 102 Sächs WG, Abs. 1

Gemeinden haben einen Wasserwehrdienst einzurichten, wenn sie erfahrungsgemäß durch Überschwemmungen gefährdet werden. Das Nähere ist in den Gemeinden durch gemeindliche Satzungen zu regeln.



## Zusammenfassung Controlling Wasserwehren Stand per 31.12.2007

	überschwem- mungsgefährdete Gemeinden	Wasserwehr vorhanden	Wasserwehrsatzung		Feuerwehrsatzung		Hochwasser - Alarm- und Einsatzplan	
			beschlossen	noch in Bearbeitung	beschlossen	noch in Bearbeitung	vorhanden	noch in Bearbeitung
Chemnitz	182	182	145	7	24	6	174	8
Dresden	175	175	132	8	35	-	172	3
Leipzig	78	77	77	1	-	-	75	3
<b>Sachsen</b>	<b>435</b>	<b>434</b>	<b>354</b>	<b>16</b>	<b>59</b>	<b>6</b>	<b>421</b>	<b>14</b>

- | 99 % der überschwemmungsgefährdeten Kommunen verfügen über eine Wasserwehr**
- | 97 % der Kommunen verfügen über einen Hochwasser - Alarm- und Einsatzplan**
- | 95 % der Kommunen verfügen über eine beschlossene Wasserwehr- oder Feuerwehrsatzung**



# Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Herausgegeben von der Sächsischen Staatskanzlei

Nr. 12/2004

Dresden, den 28. September 2004

F 48501

**Verordnung**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**über den Hochwassernachrichten- und Alarmdienst**  
**im Freistaat Sachsen**  
**(HWNAV)**  
**Vom 17. August 2004**

## **§ 5**

### **Zuständige Behörden**

(8) Die Gemeinden als Träger der Wasserwehr sind zuständig für

1. das Erstellen und Bereithalten aktueller Unterlagen, durch die eingehende Hochwassernachrichten mit konkreten Handlungsanweisungen für das Gemeindegebiet, insbesondere mit den Maßnahmen der Wasserwehr, verknüpft werden und in denen Dritte im Sinne des § 2 Abs. 4 Nr. 3 bestimmt sind (Alarmierungsunterlagen);



2. die unverzügliche Unterrichtung der Öffentlichkeit im Gemeindegebiet über die Hochwassergefahr, insbesondere die Unterrichtung der Besitzer oder Eigentümer gefährdeter Grundstücke, Gebäude und Anlagen sowie der Einrichtungen, die für die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständig sind. Die Unterrichtung erfolgt auf der Grundlage eines mit der zuständigen unteren Wasserbehörde und dem zuständigen Staatlichen Umweltfachamt abgestimmten Zustellungsplans;

3. die Übermittlung gewonnener Erkenntnisse über extreme Gefährdungen, insbesondere Verklausung, Eisbildung und Eisaufbruch an das Landeshochwasserzentrum und die zuständige untere Wasserbehörde;
4. die unverzügliche Information der zuständigen unteren Wasserbehörde über eingeleitete Hochwasserabwehrmaßnahmen;
5. die Sicherstellung, dass nach Verpflichtung durch die zuständige Wasserbehörde geeignete Personen als Pegelbeobachter zur Verfügung stehen.

**Verwaltungsvorschrift**  
**des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft**  
**zum Hochwassernachrichten- und Alarmdienst im Freistaat Sachsen**  
**(Hochwassermeldeordnung – VwV HWMO)**  
**Vom 17. August 2004**

**§ 7**

**Pflichten der Teilnehmer**

**am Hochwassernachrichten- und Alarmdienst**

- (1) Die Teilnehmer am Hochwassernachrichten- und Alarmdienst haben
1. durch geeignetes Personal, Nachrichtentechnik, organisatorische Regelungen sowie Organisationsmittel sicherzustellen, dass im Bedarfsfall der Hochwassernachrichten- und Alarmdienst durchgeführt werden kann und bei Erreichen der Alarmstufen die erforderlichen Handlungen vorgenommen werden können;
  2. sich ab Erhalt der ersten Hochwassernachricht laufend über die weitere Entwicklung der Hochwassergefahr, insbesondere unter Nutzung der Informationsplattform des Landeshochwasserzentrums zu informieren;

4. andere Teilnehmer am Hochwassernachrichten- und Alarmdienst bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, bei technischen Ausfällen die Hochwassernachrichten auf andere geeignete Weise, bei Gefahr im Verzug durch Boten, zu übermitteln und abzufragen;
5. an Meldeübungen des Hochwassernachrichten- und Alarmdienstes teilzunehmen.

## **VII. Alarmierungsunterlagen der Gemeinden (§ 5 Abs. 8 Nr. 1 HWNAV)**

Die Alarmierungsunterlagen der Gemeinden haben mindestens zu enthalten

- Verzeichnis der Eigentümer, Besitzer und Betreiber der vom Hochwasser bedrohten Gebäude und Anlagen,
- Verzeichnis der zu informierenden Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung sowie der Verkehrsinfrastruktur,
- Verzeichnis der Dritten im Sinne von § 2 Abs. 4 HWNAV,
- Verzeichnis der zuständigen Behörden sowie der örtlichen und überörtlichen Hilfsdienste,

### **3. Alarmierungsunterlagen (§ 5 Abs. 8 Nr. 1 HWNAV)**

Alarmierungsunterlagen verknüpfen eingehende Hochwassernachrichten mit konkreten Handlungsanweisungen für das Gemeindegebiet, insbesondere mit den Maßnahmen der Wasserwehr. Sie müssen nicht gesondert erstellt werden, sondern sollen als Bestandteil der ohnehin für die Arbeit der Wasserwehr notwendigen taktisch-operativen Unterlagen bereit gehalten werden (vergleiche Mustersatzung Wasserwehr, § 2 Abs. 1 Mustersatzung „Die Gemeinde trifft die ... erforderlichen ... organisatorischen Maßnahmen ...“). Sie müssen die Verknüpfung von Alarmstufen mit Zustellungs-, Benachrichtigungs- und Bereitschaftsplänen in den Gemeinden enthalten und herausgehobene Gefahrenpunkte und Maßnahmen für die Gemeinde beschreiben (zum Beispiel gesonderte Überwachung von durch Eisversatz gefährdeten Stellen im Gemeindegebiet bei Warnung vor Eisgang und Eisversatz).



- Unterlagen zu Melde-, Informations- und Berichtspflichten und zur Entgegennahme von Hochwassernachrichten,
- Organisationsplan für die Hochwasserabwehr,
- im Einflussbereich von Stauanlagen: Maßnahmeplan zur Reaktion auf Unterliegerinformationen der LTV oder der Anlagenbetreiber nach § 8 Abs. 3 Satz 2 HWNAV (siehe Ziffer VI.2.)
- Hinweis auf den Aufbewahrungsort der für die Hochwasserabwehr erforderlichen Unterlagen,

- eine Zusammenstellung der
  - für die Gemeinde maßgeblichen Hochwassermeldepegel sowie Angaben zu den hydrologischen Hauptwerten (zum Beispiel Mittelwasserstand (MW), Mittlerer Hochwasserstand (MHW) und höchster bisher beobachteter Hochwasserstand (HHW)),
  - Lage und Höhe örtlicher Hochwassermarken,
  - bekannten Hochwasserstände früherer Hochwasser in der Ortslage und die dazugehörigen Pegelstände,
  - bekannten Gefahrenstellen einschließlich der bekannten Eisversatzstellen (Brücken, Wehre) und gefährdeter Versorgungsleitungen,

- die Gefahrenkarten nach § 99b Abs. 3 Nr. 7 SächsWG soweit sie vom Träger der Gewässerunterhaltungslast erstellt worden sind,
- Lagepläne der
  - bekannten Überschwemmungsbereiche größerer Hochwasser (zum Beispiel Gefahrenkarten) beziehungsweise festgesetzten Überschwemmungsgebiete,
  - Rückstaubereiche im Untergrund (soweit vorhanden),
  - hochwasserbedrohten Objekte,
  - Hochwassermarken.

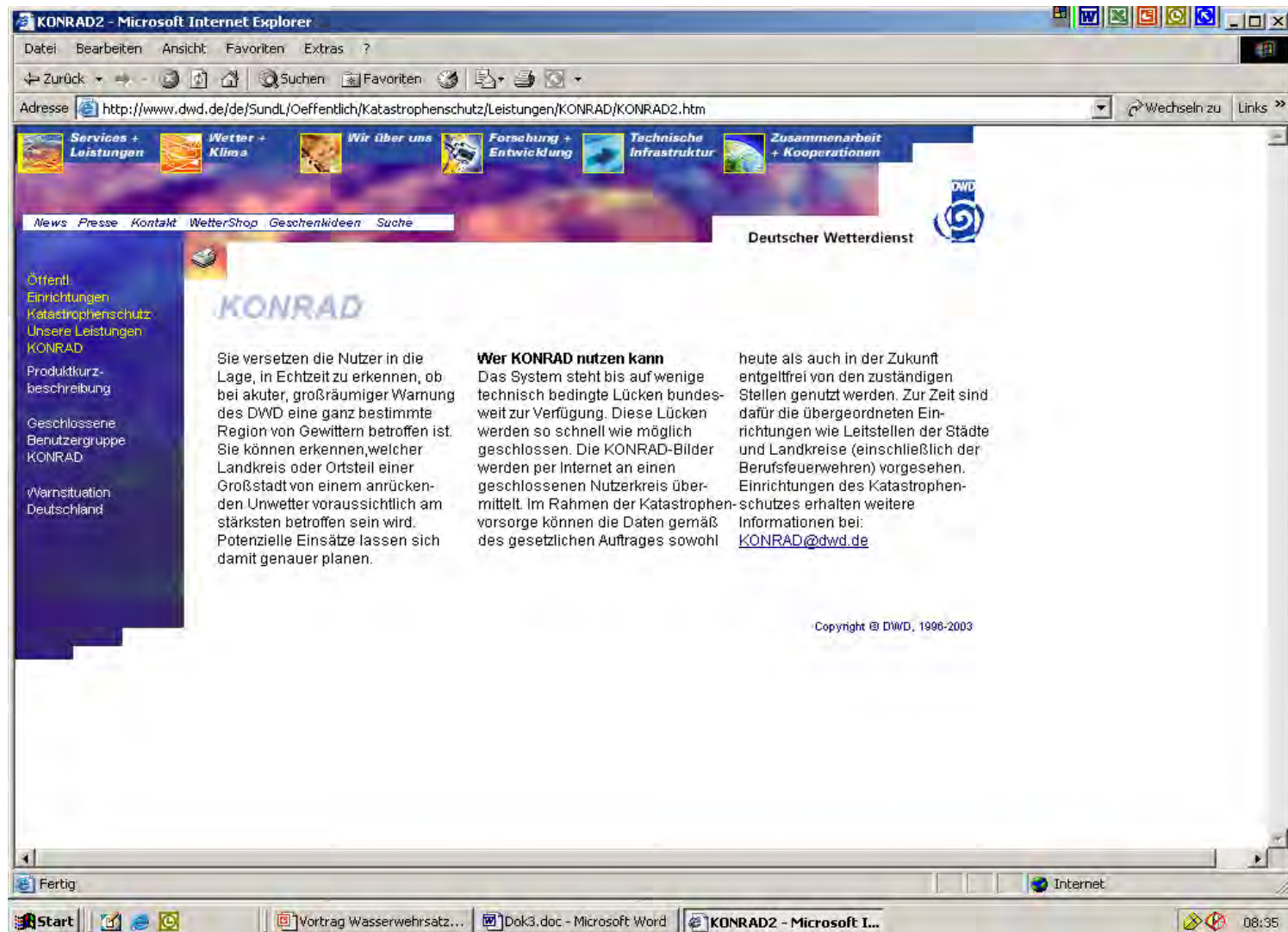
Die Lagepläne sind im topographischen Format TK 10 zu erstellen, um den Abgleich mit Aussagen insbesondere der Gefahrenkarten aus den flussgebietsbezogenen Hochwasserschutzkonzepten zu ermöglichen. Die Unterlagen sind fortlaufend zu aktualisieren und dem LHWZ auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

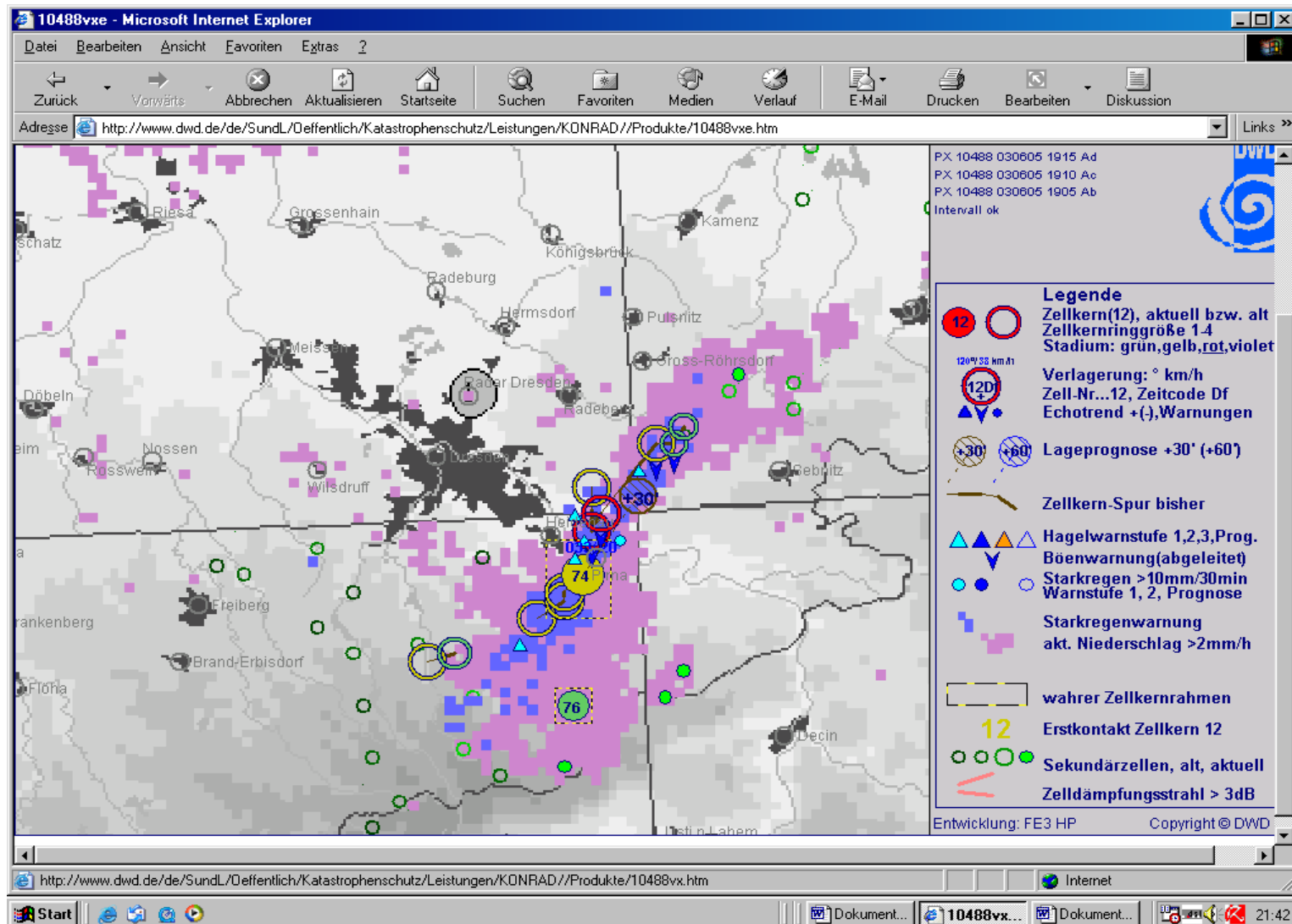
## Aufgaben der Wasserwehr

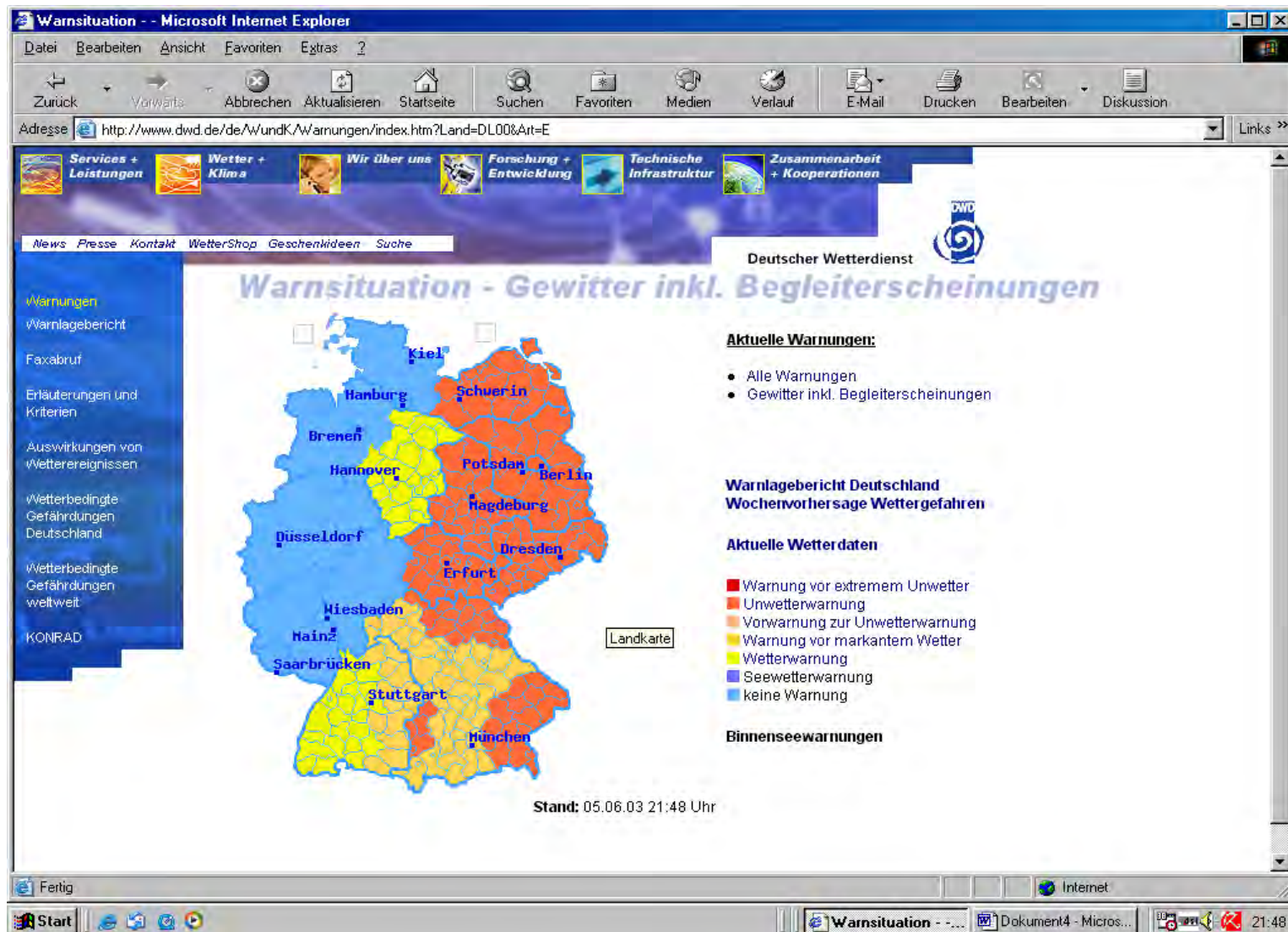
1. Warnung aller Betroffenen (z. B. Bevölkerung, Gewerbebetriebe, Industrie) bei Hochwasser- und Eisgefahren (vgl. § 5 Abs. 8 Ziff. 2 VwV HWMO)
2. Information im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über die potenziellen Gefahren
3. Schaffung der personellen, sachlichen und organisatorischen Maßnahmen
4. Bereithaltung der technischen Mittel (Hochwassermateriallager)
5. Übungen der Alarmierungswege und der Abwehrmaßnahmen zur praktischen Überprüfung der Alarm- und Einsatzplanungen unter Einbeziehung von Bau- und Transportfirmen, Betriebsfeuerwehren und der Bevölkerung



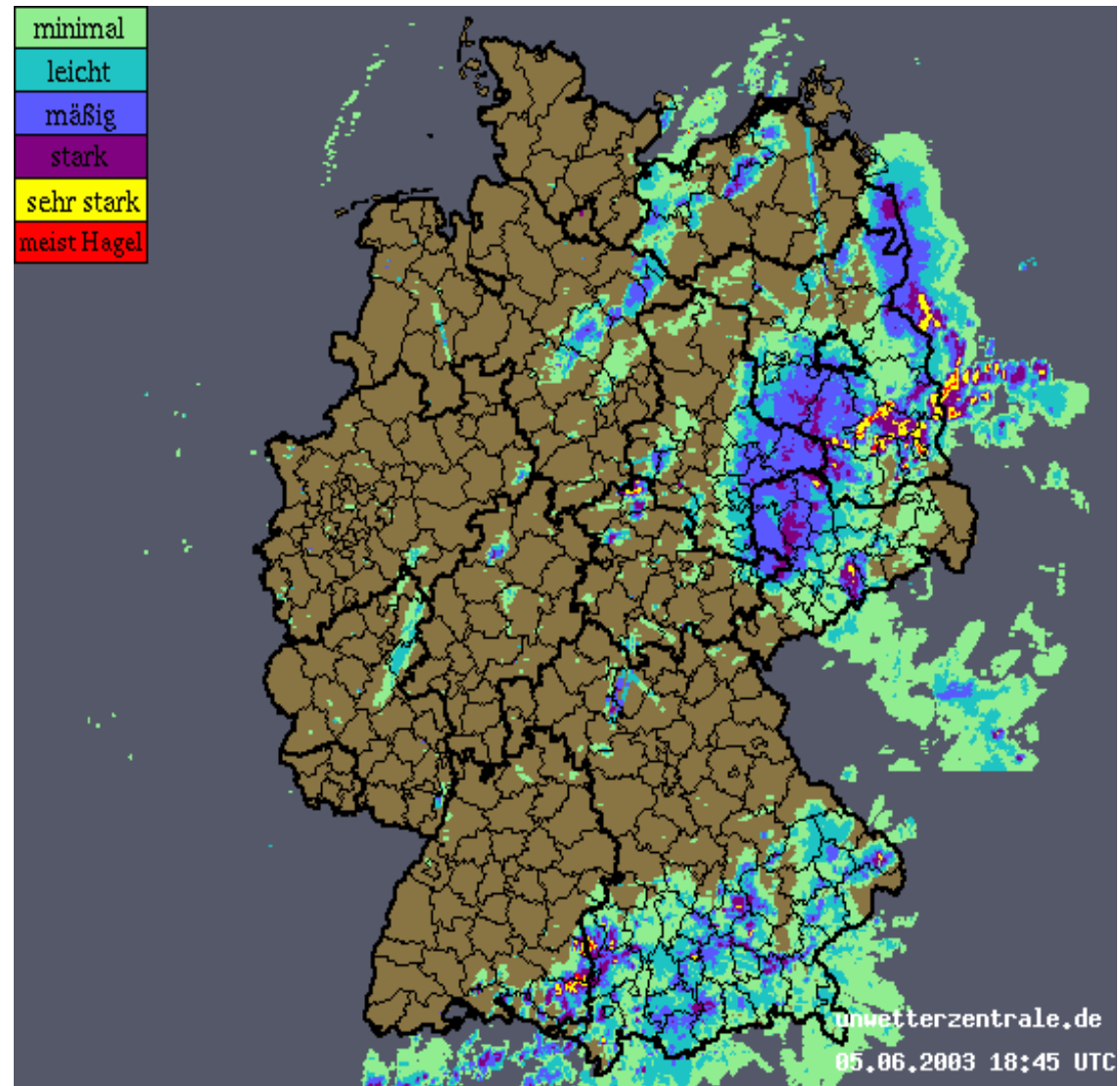


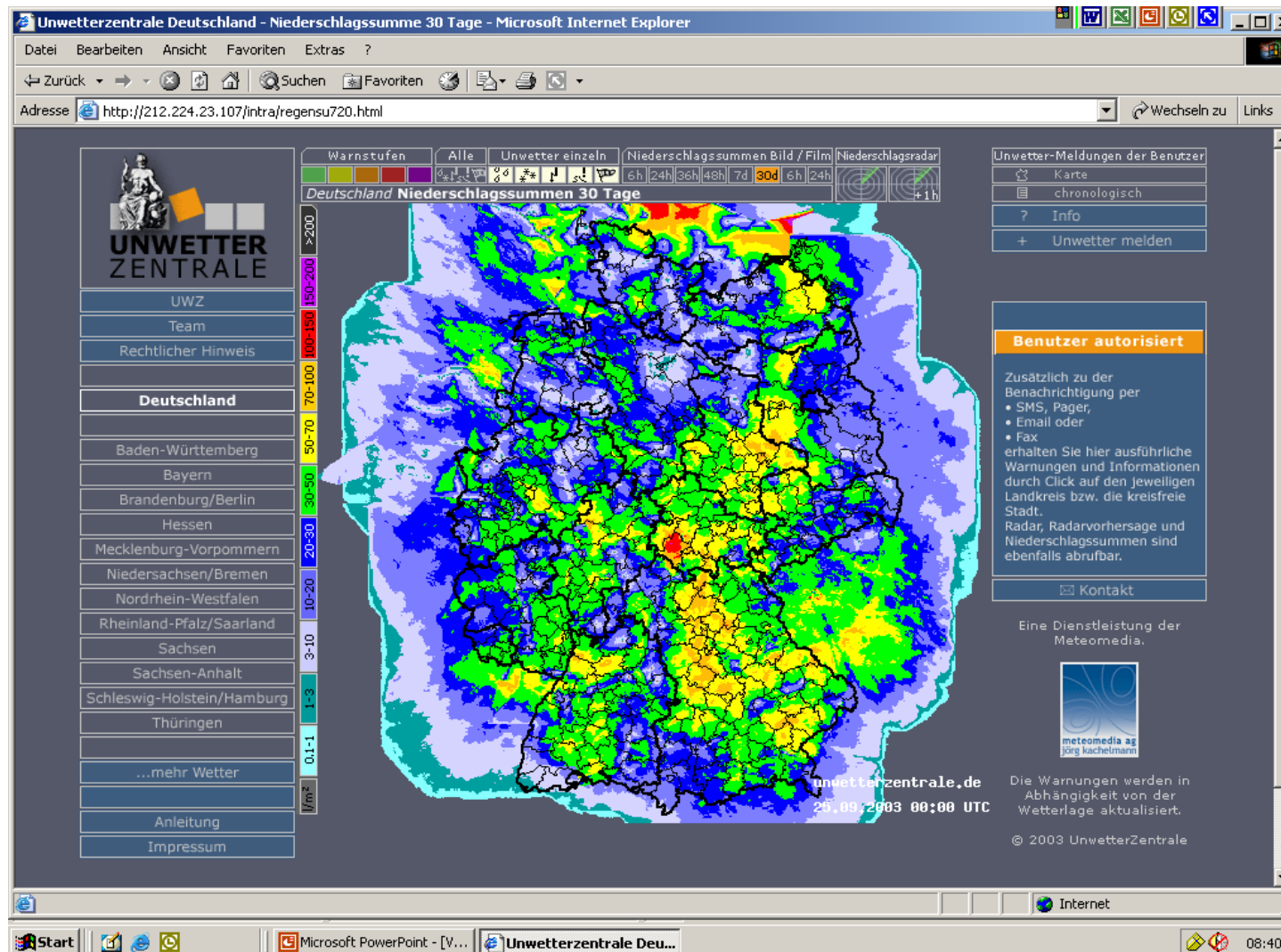


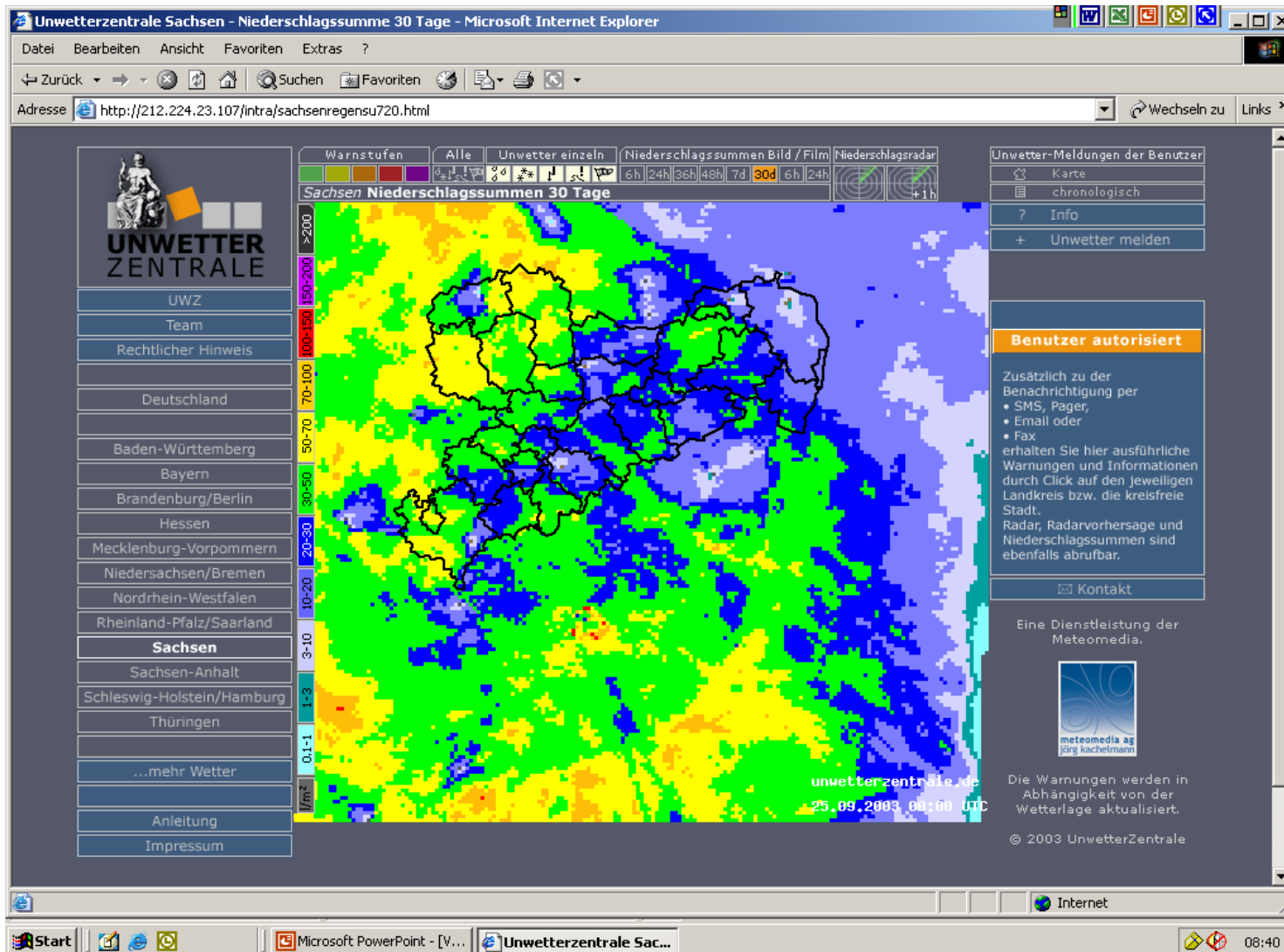




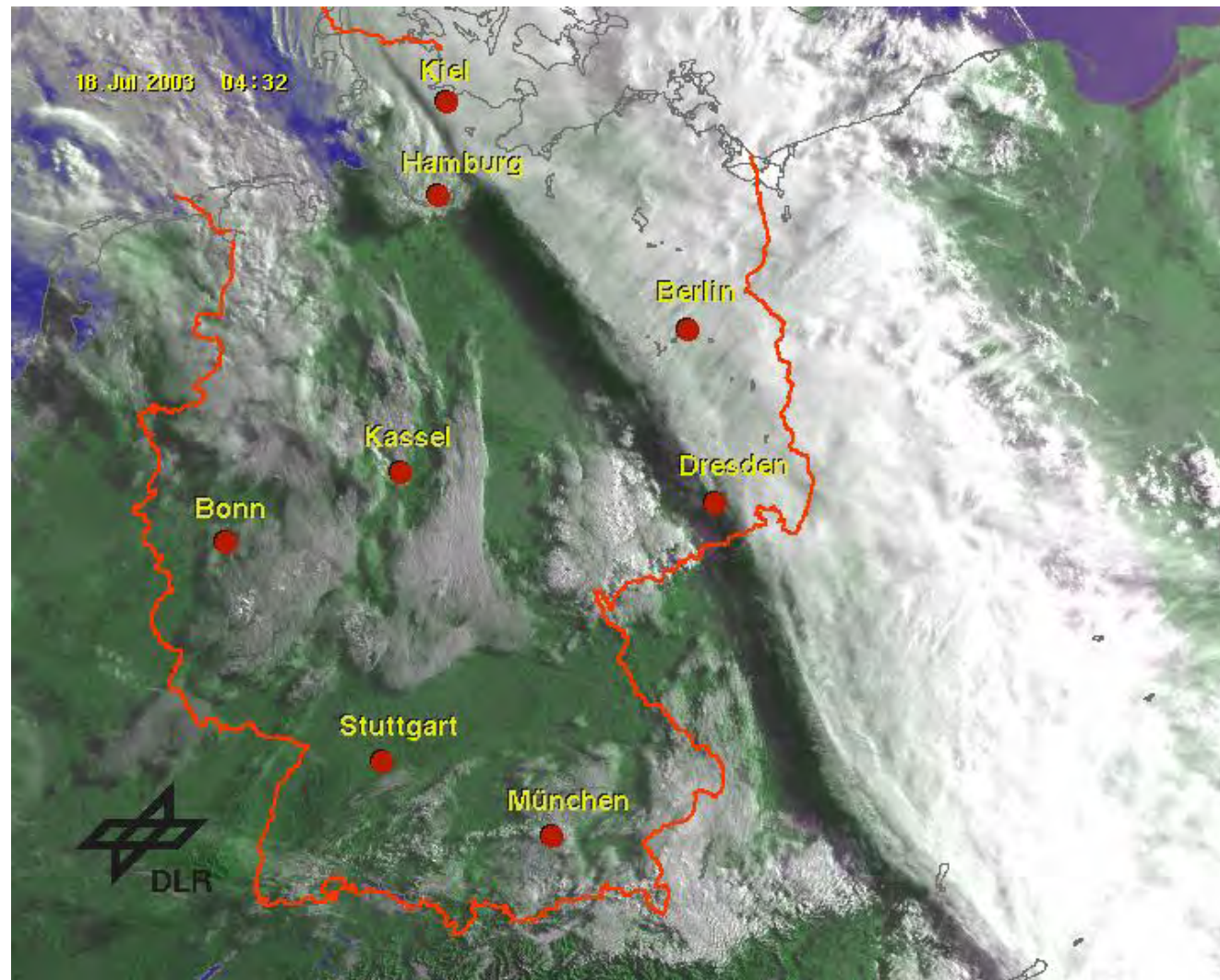












## 10 Tages-Vorhersagen:

Niederschlag in Europa:

<http://wxmaps.org/pix/prec4.html>

Niederschlag, Temperatur, ... für Dresden:

[http://www.wetterzentrale.de/pics/MS\\_Dresden\\_avn.html](http://www.wetterzentrale.de/pics/MS_Dresden_avn.html)

Hochwasserzentralen in Deutschland und seinen Nachbarländern:

<http://www.hochwasserzentralen.de>

Vorhersagen aus der Tschechischen Republik

z.B. auch für die Elbe:

<http://www.chmi.cz/hydro/SRCZ04.html>

## Beginn der Tätigkeit des Wasserwehrdienstes bereits bei Erreichen der Richtwasserstände der Alarmstufe 1 ( III. 3. VwV HWMO)

Nach dem Ausrufen der Alarmstufen sind insbesondere durch die Wasserwehr in der Regel folgende Maßnahmen und Handlungen vorzunehmen

- **Alarmstufe 1 Meldedienst:** ständige Analyse der meteorologischen und hydrologischen Lage und Beurteilung der Entwicklungstendenzen, Überprüfung der Informations- und Meldewege und der technischen Einsatzbereitschaft,



## Alarmstufe 2



- **Alarmstufe 2 Kontrolldienst:** (zusätzlich zu Alarmstufe 1)  
Weiterleitung von Informationen über Gefährdungen aufgrund der täglichen periodischen Kontrolle der Gewässer, Hochwasserschutzanlagen, gefährdeten Bauwerke und Ausuferungsgebiete, Herstellung der Arbeitsbereitschaft und Überprüfung der Einsatzbereitschaft bei den Teilnehmern am Hochwassernachrichten- und Alarmdienst, Alarmierung der zuständigen Einsatzkräfte und erste Hochwasserabwehrmaßnahmen, Beseitigung von Abflusshindernissen entsprechend der Zuständigkeiten,



- **Alarmstufe 3 Wachdienst:** (zusätzlich zu Alarmstufen 1 und 2) Vorbereitung der aktiven Hochwasserbekämpfung durch zuständigen Wachdienst auf den Deichen, vorbeugende Sicherungsmaßnahmen an Gefahrenstellen und Beseitigung örtlicher Gefährdungen und Schäden, Einrichtung von Einsatzstäben an Schwerpunkten der Hochwasserabwehr und Schaffung spezieller Nachrichtenverbindungen, Auslagerung von Hochwasserschutzmaterialien an bekannte Gefahrenstellen, Anforderung, Vorbereitung und Bereitstellung weiterer Kräfte und Mitarbeiter zur aktiven Hochwasserabwehr,



- **Alarmstufe 4 Hochwasserabwehr:** (zusätzlich zu Alarmstufen 1 bis 3) aktive Bekämpfung bestehender Gefahren für das Leben, die Gesundheit, die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Leistungen und für bedeutende Sachwerte, Beseitigung von Schäden.





## **Satzungsmuster einer Wasserwehrsatzung für sächsische Städte und Gemeinden**

des Sächsischen Städte- und Gemeindetages und des  
Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft  
veröffentlicht im April 2006

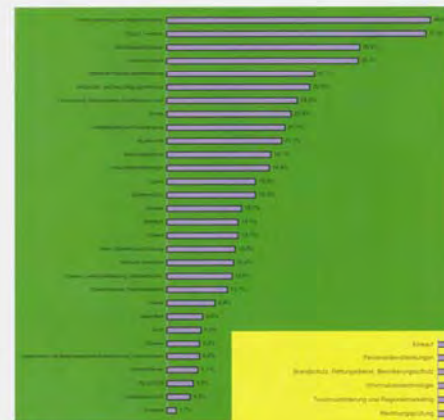


# Sachsenlandkurier

Organ des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e.V., 17. Jahrgang, SLK 4'06 Ausgabe April 2006

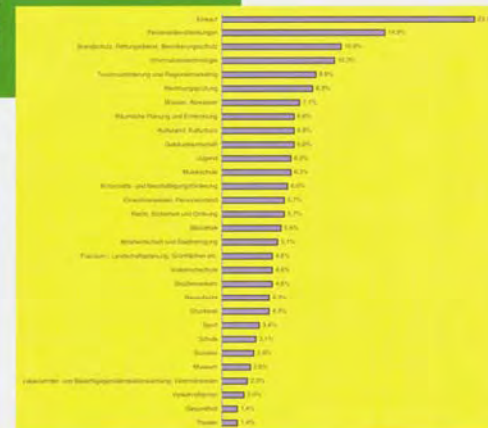


Sächsischer  
Städte- und  
Gemeindetag



Die Intensität der  
Zusammenarbeit  
zwischen den Kommunen  
variiert je nach  
Aufgabenbereichen

Zukünftige  
Schwerpunkte  
der kommunalen  
Zusammenarbeit



Thema des Heftes:

## Kommunale Zusammenarbeit

4'06

## Auszug aus der Mustersatzung

### § 4 Verfahren zur Aufstellung des Wasserwehrdienstes

1. Der Bürgermeister kann
  - a) die Freiwillige Feuerwehr (und die Berufsfeuerwehr),
  - b) die betriebliche Feuerwehr gem. § 8 Abs. 2 des Sächsischen Brandschutzgesetzes (SächsBrandschG) in der Bekanntmachung vom 28. Januar 1998 (SächsGVBl. S. 54) unter den Voraussetzungen des § 12 Abs. 4 SächsBrandSchG, und für den Fall, dass die Mittel der Gemeinde nicht ausreichen
  - c) Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,



## Auszug aus der Mustersatzung

### § 4 Verfahren zur Aufstellung des Wasserwehrdienstes

- d) die Einwohner und
- e) die Grundstücksbesitzer und Gewerbetreibenden gem. § 10 Abs. 3 SächsGemO zu Maßnahmen der Wasserwehr heranziehen. Bei der Auswahl der in Absatz 1 Buchstabe c) bis e) genannten Personen orientiert er sich an der zur Gefahrenabwehr voraussichtlich erforderlichen Personalstärke des Wasserwehrdienstes. Die vom Hochwasser direkt Betroffenen sollen vorrangig herangezogen werden. Die Herangezogenen bilden die Wasserwehr.

## Auszug aus der Mustersatzung

### § 4 Verfahren zur Aufstellung des Wasserwehrdienstes

2. Die zur Dienstleistung im Wasserwehrdienst heranzuziehenden Personen nach 1. sollen einen Bescheid des Bürgermeisters erhalten, der Folgendes enthalten sollte:
  - a) Beginn und Ende der Dienstpflicht,
  - b) Versammlungsort im Falle der Alarmierung,
  - c) die während des Dienstes in der Wasserwehr zu beachtenden Pflichten.

Der Bescheid sollte für sofort vollziehbar erklärt werden und außerdem über eine Belehrung über die Folge von Zuwiderhandlungen gegen die Satzung und den Heranziehungsbescheid sowie eine Rechtsbehelfs-belehrung enthalten.

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### Allgemeines und Grundsätzliches

1. Einführung
2. Veranlassung, Rechtsgrundlagen
3. Wasserwehrsatzung
4. Organisationsplan (gemäß Anlage)

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### Verzeichnisse

- 5. Verzeichnis der zuständigen Behörden sowie der örtlichen und überörtlichen Hilfsdienste**
- 6. Verzeichnis der zu informierenden Dritten (Eigentümer, Besitzer und Betreiber der vom Hochwasser bedrohten Gebäude und Anlagen; Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung sowie der Verkehrsinfrastruktur)**
- 7. Zustellungsplan mit Art der Nachrichtenübermittlung**

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### Verzeichnisse

- 8. Alarm- und Einsatzplan (Verknüpfung von Hochwassernachrichten mit Handlungsanweisungen für die einzelnen Alarmstufen)**
- 9. Maßnahmeplan zur Reaktion auf Unterlieger- informationen der LTV oder der Anlagenbetreiber (im Einflussbereich von Stauanlagen)**
- 10. Liste der Pegelbeobachter**
- 11. Verzeichnis der zur Hochwasserabwehr heranzuziehenden Personen**



## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### Karten und Übersichten

12. Beschreibung und Bezeichnung der Deich- und Flussabschnitte und Anlagen
13. maßgebliche Hochwassermeldepegel sowie Angaben zu den hydrologischen Hauptwerten (zum Beispiel Mittelwasserstand [MW], Mittlerer Hochwasserstand [MHW] und höchster bisher beobachteter Hochwasserstand [HHW])
14. Lage und Höhe örtlicher Hochwassermarken
15. bekannte Hochwasserstände früherer Hochwasser in der Ortslage und die dazugehörigen Pegelstände
16. bekannte Gefahrenstellen einschließlich der bekannten Eisversatzstellen (Brücken, Wehre) und gefährdeter Versorgungsleistungen
17. Karten (Gefahrenkarten, bekannte Überschwemmungsbereiche größerer Hochwasser bzw. festgesetzte Überschwemmungsgebiete, Rückstaubereiche im Untergrund, hochwasserbedrohte Objekte, Hochwassermarken)

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### a) Zuständigkeiten und Funktionen:

- Verantwortlicher für die Hochwasserabwehr sein Stellvertreter und die zugeteilten Kräfte
- Zuständiger für die Übermittlung von Informationen an die untere Wasserbehörde und das Landeshochwasserzentrum sowie für die eigenständige Informationsbeschaffung der Gemeinde
- Zuständige für „Gefahrendurchsage“ an die Öffentlichkeit, insbesondere an Besitzer oder Eigentümer gefährdeter Grundstücke

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

### a) Zuständigkeiten und Funktionen:

- Zuständiger für die Übermittlung von Erkenntnissen über extreme Gefährdungen, insbesondere Verklausung, Eisbildung und Eisaufbruch an LHWZ und UWB,
- Zuständiger für die unverzügliche Information der zuständigen unteren Wasserbehörde über eingeleitete Hochwasserabwehrmaßnahmen,
- Zuständiger für die selbständige Information über die weitere Entwicklung nach Erhalt der ersten Hochwassernachricht

## Organisationsplan (Mindestinhalt)

- b) Regelungen zu Ablösung und Versorgung;**
- c) Aufbewahrungsort der für die Hochwasserabwehr erforderlichen Unterlagen.**

## Alarm- und Einsatzpläne

Stadt/Gemeinde:

Stand:  
Behörde:

Gewässer  Stadt /  Gemeinde	Beginn der Gefährdung  Bezugspegel/Bezugspunkt  Wasserstand, Alarmstufe	Bezeichnung des  Gefährdungsraumes  und von Schwerpunkten	Art der  Gefährdung	Darstellung in Gefahrenkarte Nr.	einzuleitende /  durchzuführende  Maßnahmen	Kräfteinsatz  (Anzahl und Welche) Fett: Eigenvorsorge	Mitteinsatz  (Art und Menge)	Verantwort-  lichkeit	zu
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



## Alarm- und Einsatzpläne

Stadt /Gemeinde:

Stand:  
Behörde:

lfd. Nr.	Gewässer Stadt / Gemeinde	Beginn der Gefährdung Bezugspegel / Bezugspunkt Wasserstand, Alarmstufe	Bezeichnung des Gefährdungsraumes u. von Schwerpunkten	Art der Gefährdung	Darstellung in Gefahrenkarte Nr.	einzuleitende / durchzuführende Maßnahmen	Kräfteinsatz (Anzahl und Welche) <b>Fett: Eigenvorsorge</b>	Mittleinsatz (Art und Menge)	Verantwort- lichkeit	zu Alarmierende
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10
5	<b>Beispiel:</b> Albe  Albberg	LP Altalberg W = 450 cm AS III     W = 700 cm AS IV	Bootshaus, Albstr. 14  Talbrücke mit Uferstraße   Kläranlage  Kirchstraße 1 bis 25   Deichabschnitt am Fährweg	Wasser dringt in das Gebäude ein  Auftriebsgefahr Straße wird überflutet   Rückstau  Überflutung der Gebäude   Deichüberflutung, Durchsickerung		Beräumung und Sicherung  Sicherung der Brücke Straßensperrungen und Umleitung  Pumpstation in Betrieb nehmen 250 Ew betroffen Evakuierung  Deichsicherung mit Sandsäcken und Planen	<b>5 Sportclub 05</b>  10 FFW Straßendienst  <b>3 AZV</b> 10 FFW, Bauhof  25 FFW, Bauhof	Spezial-Kfz Sandsäcke 1000 Stck.  Absperrmittel    3 LKW, PKW  Sandsäcke 50 000 Stck.	Leiter Sportclub  Straßenbau- amt d. Stadt  AZV  Bürger- meister; Katschutz- amt    	Einsatzkräfte Sportclub  Bewohner d. Uferstraße  AZV  Bürger Bauhof FFW  Fährmann Bewohner im Gefährdungs bereich

# ***Sachsenland kurier***

Organ des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e.V., 17. Jahrgang, SLK 4'06 Ausgabe April 2006



Sächsischer  
Städte- und  
Gemeindetag

([www.ssg-sachsen.de](http://www.ssg-sachsen.de)) Mitgliederbereich

Sächsischen Landesstiftung Umwelt

(<http://www.saechsische-landesstiftung.de>)







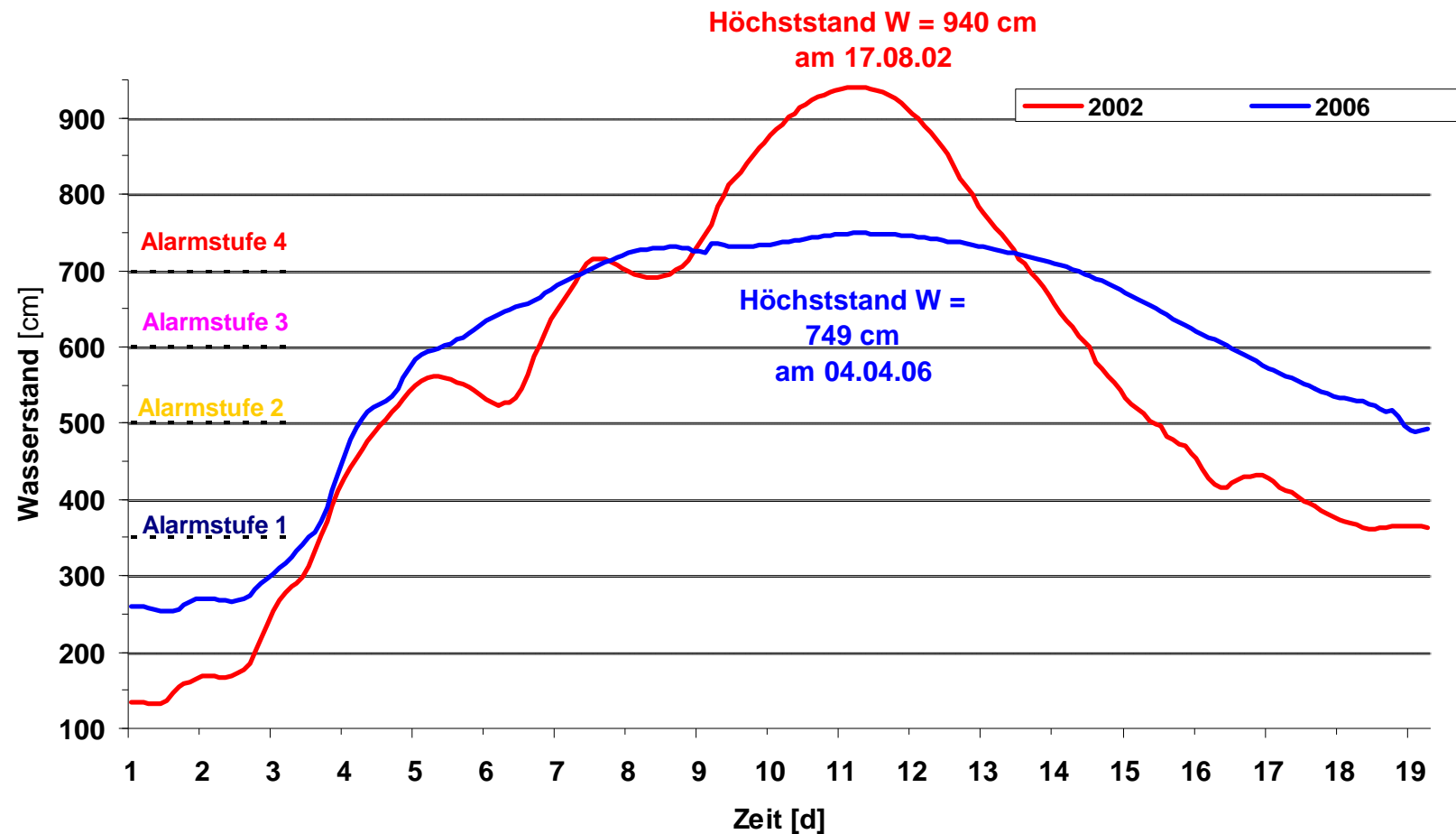






## Pegel Dresden / Elbe

Vergleich der Hochwasserganglinien vom Sommer 2002 und Frühjahr 2006



## Hochwasser 2002 bis 2006 im Jahrhundertvergleich

Jahr	Datum	W	Q
2002	17.08.02	940	4580
2003	06.01.03	669	2010
2004	08.02.04	406	888
2005	20.03.05	597	1600
2006 *	04.04.06	749	2590

Zeitreihe der jährlichen Hochwasserscheitelabflüsse an der Elbe 2002-2006 (\* ungeprüfte Rohdaten)

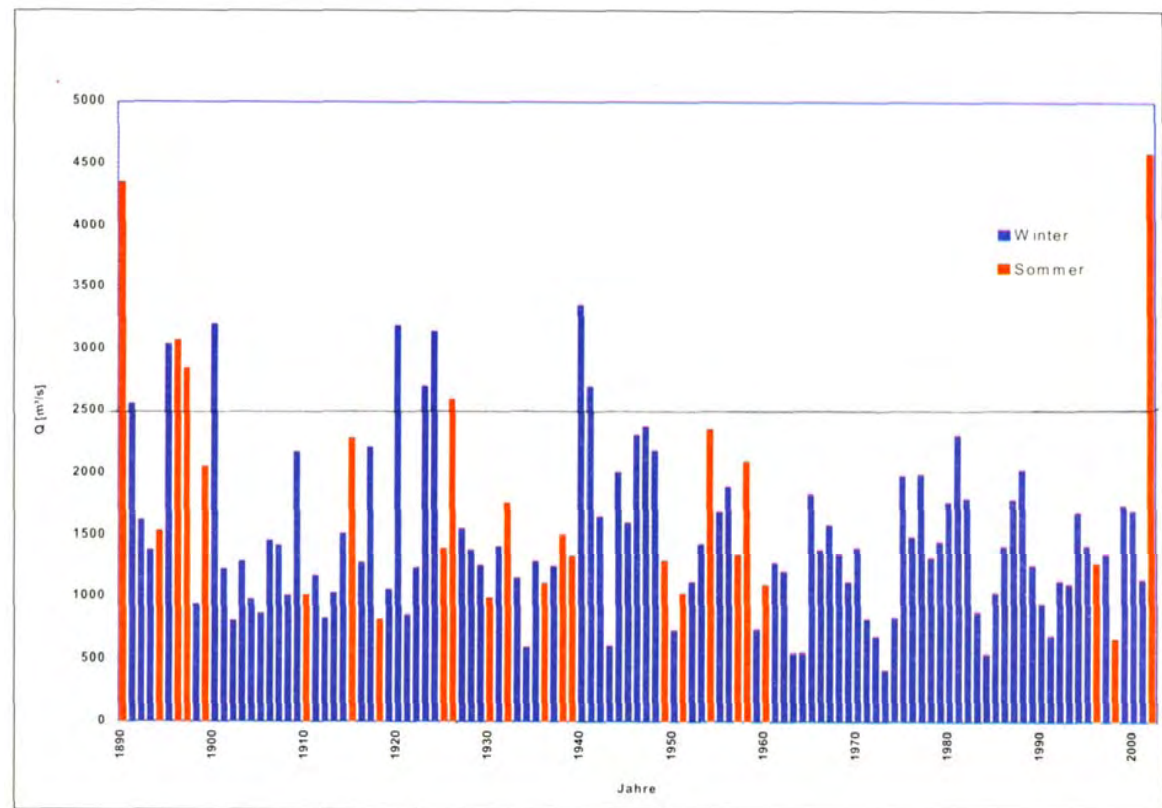


Abb. 4.9: Zeitreihe der jährlichen Hochwasserscheitelabflüsse an der Elbe in Dresden (1890-2002)

## Landesreserve Hochwasserbekämpfungsmittel

**Grundlage: Kabinettsbeschluss vom 02.12.1997**

- › Vorhaltung einer Landesreserve von Hochwasserbekämpfungsmitteln für außergewöhnliche Hochwassersituationen an Gewässern 1. Ordnung
- › vier dezentrale Standorte (Chemnitz, Trebsen, Lohsa, Radeburg)
- › Landestalsperrenverwaltung ist für Beschaffung, Lagerung, Ausgabe, etc. zuständig
- › Anforderungsbefugt sind die durch ein Hochwasserereignis betroffenen Gemeinden





## Lager der Landesreserve Hochwasserbekämpfungsmittel



seit 1998:

Landesreserve von Hochwasserbekämpfungsmittel  
für außergewöhnliche Hochwassersituationen an  
Gewässern 1. Ordnung

## Lager der Landesreserve in Trebsen



Regierungsbezirk Leipzig

LTV / Betrieb E/M/UWE

Haupteinzugsgebiete:

Elbe, Mulden, Weiße Elster, Pleiße



## Landesreserve Hochwasserbekämpfungsmittel

### ■ Lagerbestand:

- › Sandsäcke:
- › ca. 8,5 Mio. (Jute bzw. PP),  
entspricht einem Sandsackwall  
(H = 1 m) von 60 km Länge
- › mobile HW-Sperren:  
rd. 1.000 m
- › außerdem: Boote

### ■ Pumpen

### ■ Stromerzeuger

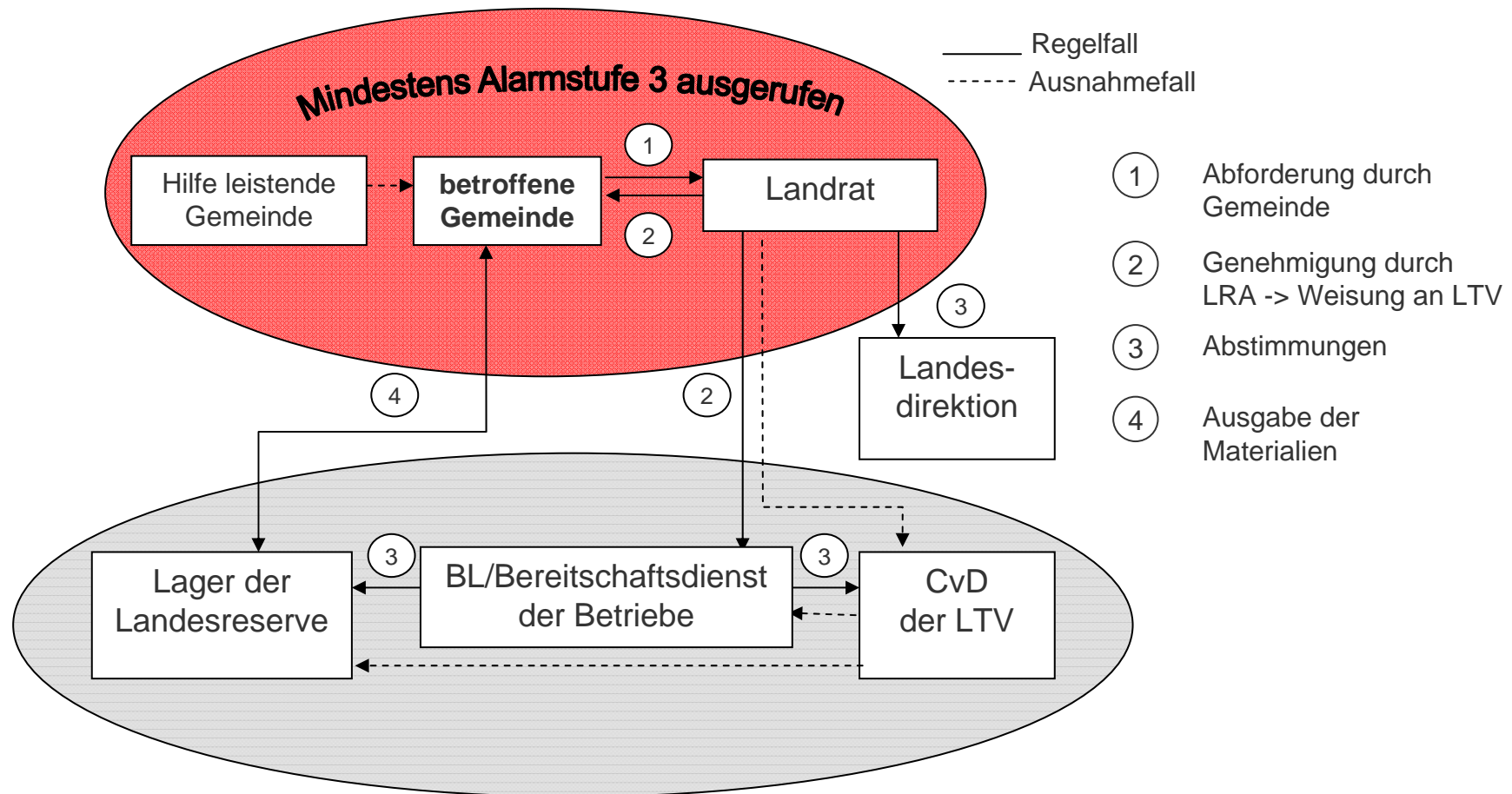
### ■ Beleuchtung



Lager der Landesreserve - Auszug aus Bestand (Stand 12/2008)

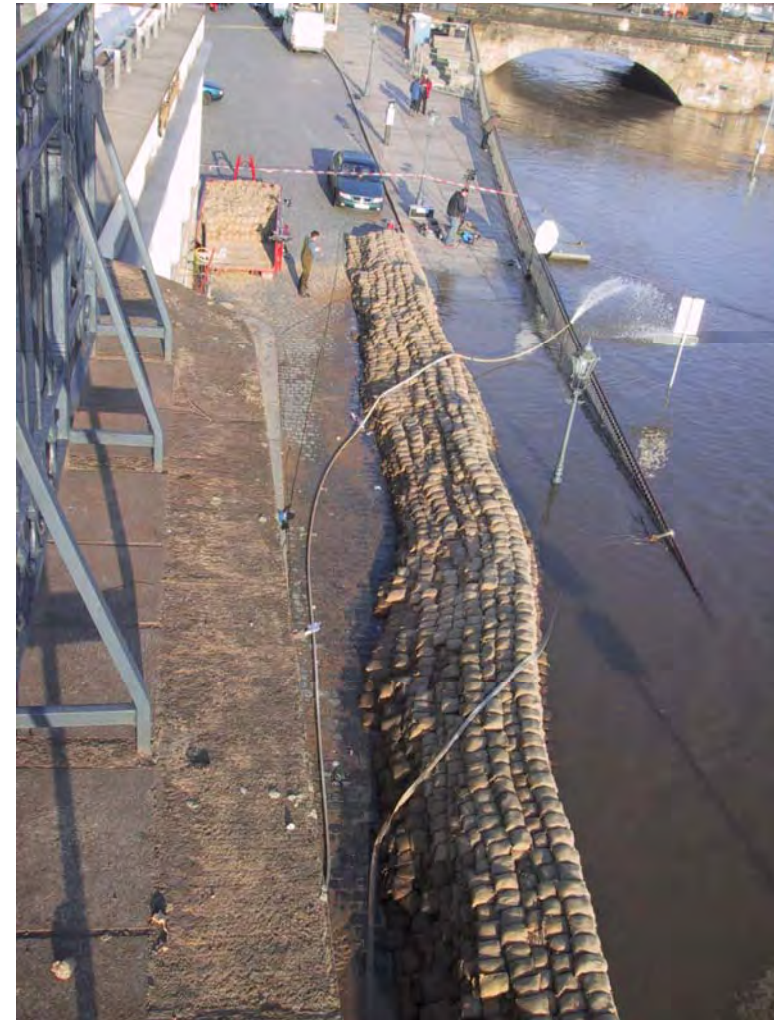
Artikel	Erläuterung	ME	Lager Chemnitz	Lager Lohsa	Lager Trebsen	Lager Radeburg
Sandsäcke	Jute	1000 St.	625	-	1.000	-
	PP-Bändchengew.	1000 St.	1.872	1.000	3.027	800
Sandsack-befüllgerät	Tandem“THW	St.	3/10	3/10	3	3/10
Folie	Verschiedene Abmessungen	m²	20.400 (34 Rollen)	3.000 (20 Rollen)	20.000 (200 Rollen)	3.000 (20 Rollen)
Vlies	Verschiedene Abmessungen	m²	20.000 (40 Rollen)	3.000 (6 Rollen)	29.000 (100 Rollen)	3.000 (50 Rollen)
Kunststoffplane	4 m * 6 m	St.	20	10	-	10
Notstromaggregat	6,5/6,8 kVA	St.	2/4	1/-	1/6	1/-
Kompressor	m. Schlauchzubeh.	St.	1	-	1	1
Stromverteiler	m. FI-Schalter 230/400 V u. Kabel	St.	6	1	7	1
Verlängerungs-kabel	230 V/400 V, 25 m (Trebsen: 50 m)	St.	10/10	4/3	20/0	4/3
Tauchpumpe	„B“ / „C“	St.	2/3	2/2	2/6	2/2
Schlauch	„B“ / „C“-20m	St.	10/30	10/20	-/30	12/2

## Lager der Landesreserve - Ablaufschema für Anforderung und Ausgabe -













<http://www.smul.sachsen.de/smul/11112.htm>



## Vorbeugende Maßnahmen, Gefahrenabwehr und Meldewege bei Eishochwasser

### Die Aufgaben der Städte und Gemeinden sowie des Freistaates Sachsen

#### Vorbeugende Maßnahmen

Um Eis- und Hochwassergefahren vorzubeugen, sind die Gemeinden verpflichtet, die Gewässer II. Ordnung ständig in einem guten Zustand zu halten (SächsWG §69 Abs.1). Dazu gehört unter anderem, durch Gewässerbettsberäumung für einen ordnungsgemäßen Wasserabfluss zu sorgen sowie die Ufer freizuhalten und zu pflegen. Die Unterhaltung der Gewässer I. Ordnung sowie der Grenzgewässer liegt im Aufgabenbereich der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen.

Eigentümer und Betreiber von wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen in, an, unter und über Gewässern haben besondere Pflichten (SächsWG §92 Abs.1). Sie müssen jederzeit gewährleisten, dass



Die Flöße in Baunstein



Blickansatz mit Aufsteig in Zufrierinsel am Pegel Schönfelds

12

sowohl der Zustand und die Unterhaltung der Gewässer als auch der Hochwasserschutz nicht beeinträchtigt werden. So sind die Bauwerke insbesondere von Treibgut und Eis freizuhalten.

Das gilt natürlich auch für die Anlagen der Landestalsperrenverwaltung. Um sachsenweit eine stabile Trinkwasserversorgung und den bestmöglichen Hochwasserschutz gewährleisten zu können, hat die Sicherung ihrer Talsperren und Speicher oberste Priorität. Auch mögliche Gefahrenstellen an wasserwirtschaftlichen Anlagen der Landestalsperrenverwaltung werden von ihr kontrolliert und von Eis befreit.

ehemaliges Wehr in Bismuth (2007 zurückgebaut)



13



# Hochwasserinformationen - und warnung im Internet

sachsen.de - LfUG - Wasser - Landeshochwasserzentrale - Aktu...

Adresse: [http://www.lfulg.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/wasser\\_4498.html](http://www.lfulg.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/wasser_4498.html)

Links: Tagesbauseen, Kostenlose Hotmail, Links anpassen, Windows, Windows Me

sachsen.de

Wirtschaft und Umwelt → SMUL → LfUG → Wasser → Aktuelle Wasserstände und Durchflüsse

Das LfUG Aktuelle Meßwerte Informationssysteme Öffentlich

**Wasser**

**Aktuelle Wasserstände und Durchflüsse**

Aktuelle Wasserstände & Durchflüsse

Allgemeine Hinweise

Die angegebenen Wasserstands- und Durchflussdaten sind um Umrechnung der Wasserstände in Durchflüsse erfolgt i. d. R. m. Pegel bei normalen Abflussbedingungen geltenden Wasserstan die aufgrund von Kraut-, Eis- oder Profilbeeinflussungen am Ge Verhältnissen entsprechen muss. Die Daten sind daher nur zur Aufgaben nutzbar, zur Aufstellung einer hydrologischen Statistik

Die Angabe der Messtermine der DFÜ-Pegel erfolgt in MEZ.

In Übersichts- bzw. Einzugsgebietskarten sind die Pegelstando Hochwassermeldepegel als Kreis, die der anderen Pegel als Q Pegelstandort kann mit der Maus über ein Kontextfenster der ak Tendenz der letzten 2 Stunden einblendend werden. Für einen d Abflussgeschehen werden für jeden Pegel die Messwerte der le ausgewählte Terminwerte tabellarisch dargestellt. Diese Darst entweder über den Pegelstandort in den Übersichts- bzw. Einzu den Pegelnamen in der Tabelle unter den Einzugsgebietskarte einzugsgebietsbezogene Tabelle ermöglicht schnell einen Über Abflussgeschehen im Einzugsgebiet, da für jeden Pegel die Ter Vortages und des laufenden Tages sowie jeweils der aktuellste Tages mit Tendenzangabe aufgelistet sind.

Zur Beurteilung der Lage im Hochwasserfall erfolgt für die Hoch Darstellung der aktuellen Wasserstände und Durchflüsse in Ab Wasserstandshöhe eine farbige Klassifizierung nach erreichten

**Hochwasserinformations- und -managementsystem Webversion 1.0**

**Wasserstände und Durchflüsse**

Alle Angaben ohne Gewähr Copyright Letzte Aktualisierung: 24.08.2009 11:15 Uhr (MEZ)

Legende: Die Angabe der Messtermine erfolgt in MEZ.

- Pegel mit Datenfernübertragung ohne Hochwassermeldefunktion
- Pegel mit Datenfernübertragung mit Hochwassermeldefunktion
- keine aktuellen Daten vorhanden

Wasserstand am Hochwassermeldepegel hat Richtwert der

- Alarmstufe 1 (Meldedienst) überschritten
- Alarmstufe 2 (Kontrolldienst) überschritten
- Alarmstufe 3 (Wachdienst) überschritten
- Alarmstufe 4 (Hochwasserabwehr) überschritten

Tendenz: Wasserstand des Pegels ist in den letzten 2 Stunden bis zum aktuellen Messwert

- ↑ mehr als 5 cm gestiegen

sachsen.de LfUG

Start Microsoft PowerP... Outlook Heute - M... Suchergebnisse 3 Internet Explo... 12:37

## Gefahrenkarten für alle Ortslagen im Internet

sachsen.de - LfUG - Informationsplattform Hochwasserschutz - Gefahrenkarten - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten

Adresse [http://www.lfulg.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/wasser\\_13441.html](http://www.lfulg.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/wasser_13441.html)

Links Tagebauseen Kostenlose Hotmail Links anpassen Windows Windows Media

sachsen.de Bürger und Freizeit Land und Laute Wirtschaft und Umwelt Bildung und Wissen Kultur und Freizeit

Suche Übersicht Kontakt Languages eSignatur

Wirtschaft und Umwelt → SMUL → LfUG → Wasser → Gefahrenkarten für Ortslagen (Erfassungsmaßstab 1: 5.000)

Das LfUG Aktuelle Meßwerte Informationssysteme Öffentlichkeitsarbeit

**Wasser**

**Gefahrenkarten für Ortslagen (Erfassungsmaßstab 1: 5.000)**

Die Hochwassergefährdung wird durch die auftretende **Wassertiefe**, gegebenenfalls auch **Fließgeschwindigkeit** und durch die **Jährlichkeit** (statistisches Wiederkehrintervall in Jahren) bestimmt. Die Ausdehnung der überschwemmten Fläche kann dabei neben dem Abfluss auch durch Rückstau infolge Geschiebe- und Treibgutablagerungen beeinflusst sein.

In der Kartendarstellung wird die Gefährdung für zusammenhängende Siedlungsgebiete (Ortschaften) an den Gewässern I. Ordnung und der Elbe dargestellt. Es kann alternativ zwischen den Jährlichkeiten 20, 50, 100 oder 200/300 Jahre gewählt werden. Eine Beschreibung der konkreten örtlichen Situation ist im Erläuterungsbericht für die jeweilige Gemeinde oder Ortschaft enthalten. Der detaillierte Erfassungsmaßstab ermöglicht die Nutzung der Karte für die Bauplanung und die operative Hochwasserabwehr.

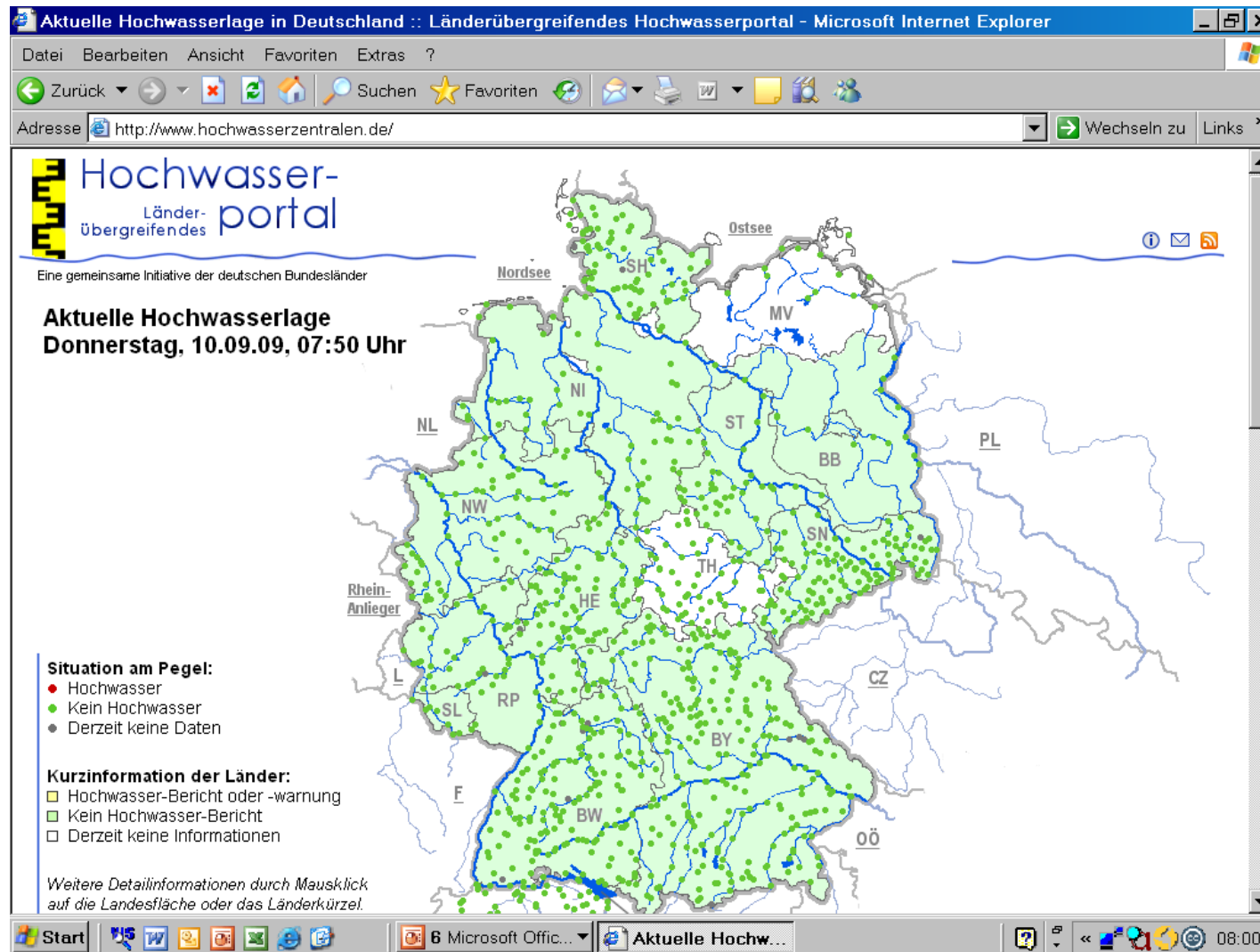
zur Kartenanwendung  
ergänzende Informationen - PDF-Datei: 67 kB  
Kartenübersicht und ortsbezogene Detailberichte - PDF-Datei: 47 kB  
Liste der eingestellten Gefahrenkarten

Seitenanfang zurück

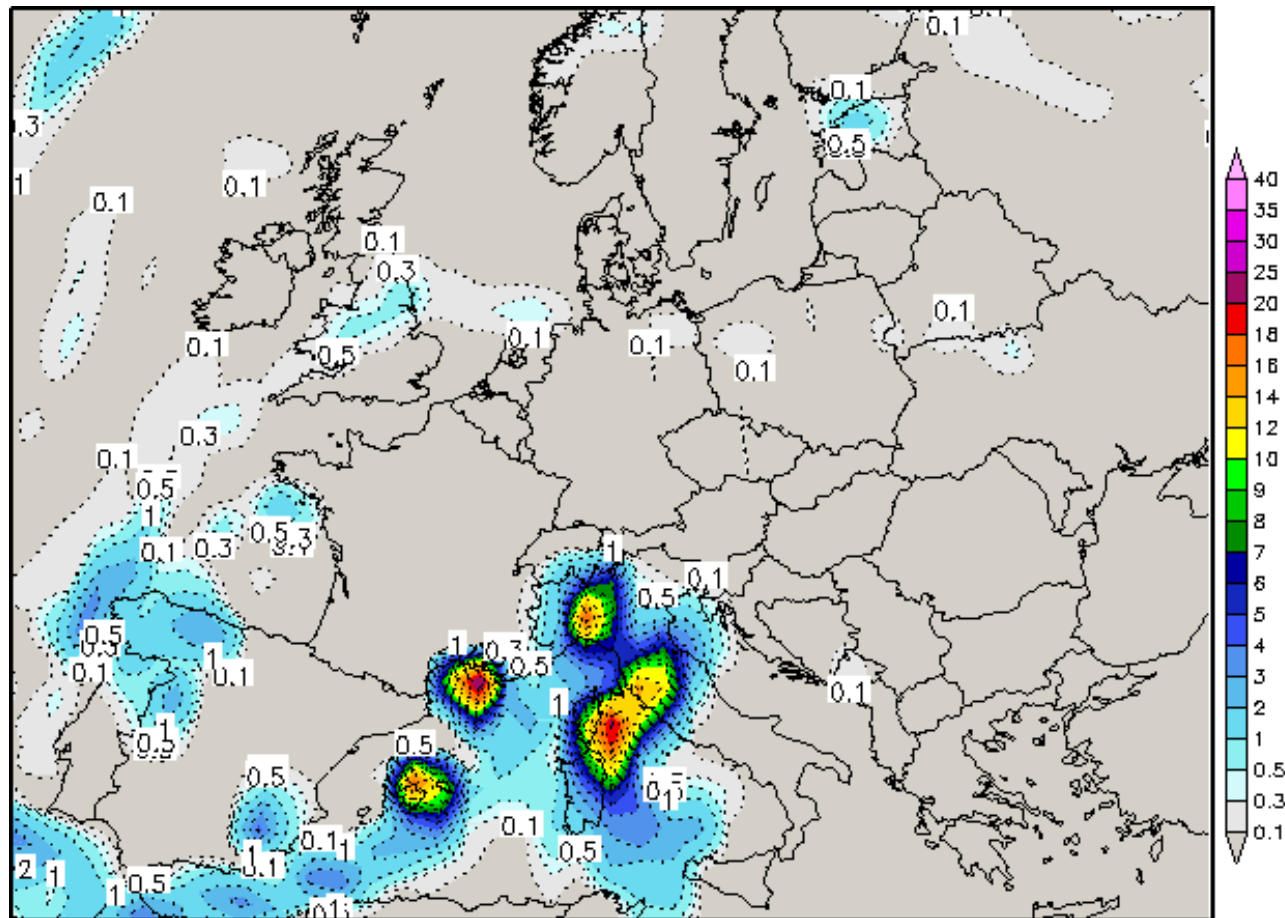
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Start Microsoft PowerPoint Outlook Heute - M... Suchergebnisse 2 Internet Explo... 12:44





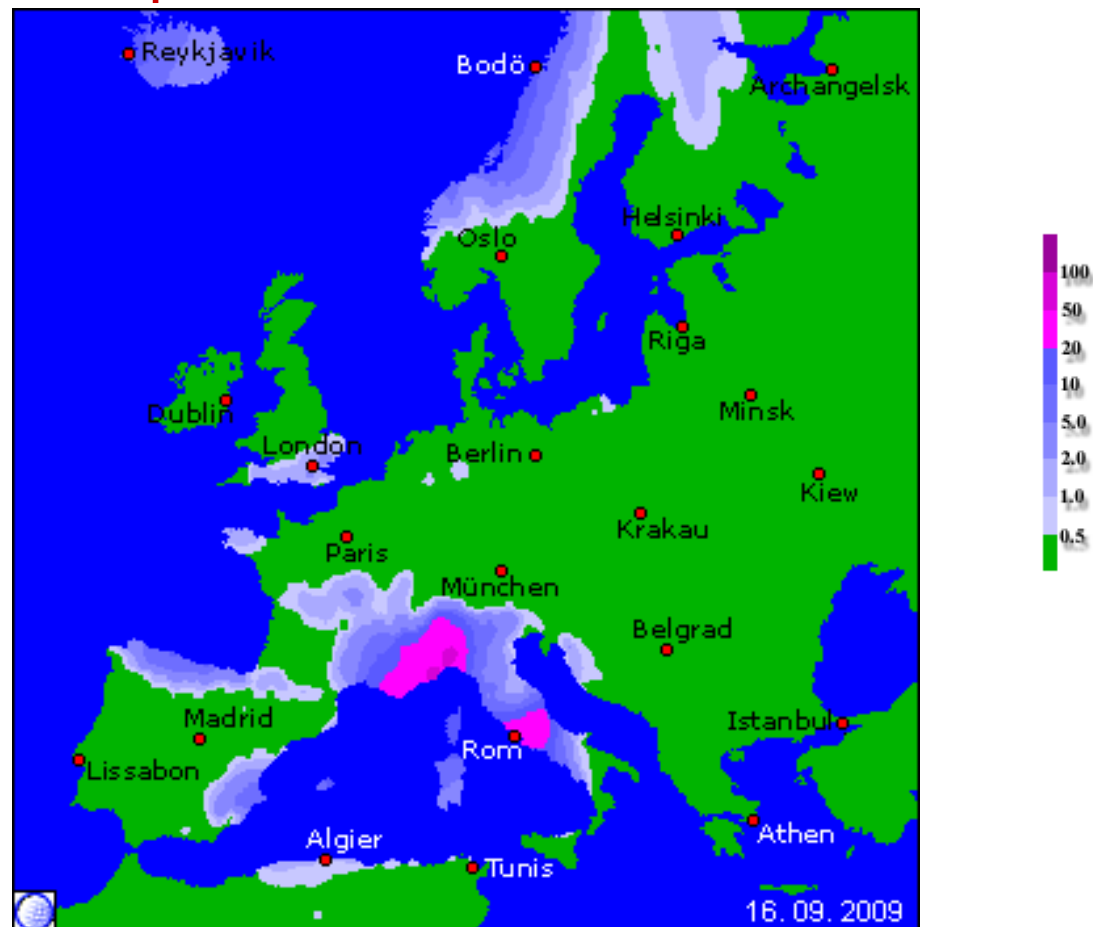
<http://www.t-online.de/wetter>



GFS Modellvorhersage – 3-stündiger Niederschlag [mm] (c)Meteomedia  
Gueltig am: 04.11.2008 09Z (Modellstart: 04.11.2008 00Z)



<http://www.wetteronline.de>



## Viele Tote bei Flutkatastrophe in der Türkei

Von Carsten Hoffmann

**Bei der schwersten Unwetter-Katastrophe seit Jahrzehnten sind im Großraum Istanbul mindestens 31 Menschen in Springfluten ums Leben gekommen.**

**Istanbul** - 24 Menschen starben allein im Stadtgebiet der Millionen-Metropole, teilten die Behörden am Mittwoch mit. Braune Fluten wälzten sich bis zu zwei Meter hoch über eine Autobahn und ein Industriegebiet. Verzweifelte Menschen retteten sich auf Dächer und Bäume. Von dort mussten sie mit Polizei- und Armeehubschraubern gerettet werden. „Es ist das größte Unglück der vergangenen Jahre“, sagte der Provinz-Gouverneur von Istanbul, Muammer Güler.

Medien berichteten, das Wasser sei „wie ein Tsunami“ gekommen. Türkische Fernsehsender zeigten dramatische Bilder von Menschen, die in den Fluten ums Überleben kämpften. Autos und Kleinlaster wurden weggespült oder trieben im Wasser. Mehrere Hauptstraßen und zwei Autobahnen Richtung Griechenland und Bulgarien waren zeitweise unpassierbar. Rettungsteams fanden Leichen an einer überspülten Autobahn und auf einem Parkplatz für Lastwagen.

...In einigen Teilen der Nordwest-Türkei waren die stärksten Regenfälle seit Jahrzehnten gemessen worden. **Seit Dienstag waren pro Quadratmeter 220 Liter Wasser niedergegangen, teilten die Behörden mit.** Im ganzen September habe es im Schnitt der vergangenen Jahre jeweils 35 Liter pro Quadratmeter geregnet. Der türkische Meteorologe Mehmet Caglar sagte, solche ungewöhnlich heftigen Regenfälle seien eine Folge des Klimawandels.

Experten kritisierten aber auch Istanbul Behörden, denen es nicht gelungen sei, die Bautätigkeit in den von Überschwemmung gefährdeten Gebieten zu unterbinden - etwa in Flussbetten.... (dpa)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2256990>



Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Mittwoch, 12. August 2009

## Hochwasserschutz ist vielen zu teuer

Von Manfred Schulze

**Der Allianz-Konzern hat die Flutopfer von vor sieben Jahren repräsentativ befragt. Die meisten rechnen damit, dass es sie nicht mehr erwischt.**

Das menschliche Gedächtnis neigt zum Vergessen – selbst wenn es um Katastrophen und um direkte Betroffenheit geht. Genau sieben Jahre nach den verheerenden Überschwemmungen im August 2002 sind die Ereignisse von damals zwar noch immer in vielen Fotobüchern, auf Wasserstandsanzeigern oder auch in Medien präsent – doch bei der privaten Vorsorge vor den immensen Schäden tun sich offenbar die Sachsen schwer.

Das ist ein Fazit aus einer Studie, die die Allianz-Versicherungsgruppe nach einer repräsentativen Befragung von 503 Haushalten in Sachsen und Sachsen-Anhalt gestern in Leipzig vorgestellt hat. Danach können sich zwar 90 Prozent gut oder sehr gut an die schlimmen Tage erinnern, doch meinen nur 15 Prozent, sie könnten in absehbarer Zukunft selbst von Elementarschäden betroffen sein. „Wir erhielten damals deutlich mehr Anfragen nach Versicherungsschutz“, sagte der Leiter Sachversicherung bei der Allianz, Olav Bogenrieder.

...

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2232053>



Werde auch Du ein Held!  
Die Jugendfeuerwehr Sachsen braucht Dich!  
Informiere Dich unter [www.feuerwehr.sachsen.de](http://www.feuerwehr.sachsen.de)

